

ember 1925  
Sept. 1925.  
ng.  
licher Teil-  
ens meines  
nters  
gler  
igsten Dank  
für die trost-  
am Grabe,  
Küchenherd,  
nchs namens  
omie für  
einer letzten  
den Hinter-  
e Dengler.  
Delmühle  
er jeden  
onnerstog  
famem  
ietten  
r, Nagold  
moniums  
Kauführung und  
Spiel-Apparat  
N. 7.  
se 17, Kohle  
ung Artikel.  
oge umfacht!  
Verteidigungen?  
einen  
Aus-  
werden.  
V  
Voll-  
dung  
züge  
784

**Bezugs-Preise**  
Monat, einjährl.  
Erlöserlohn M 1.80  
Einzelnummer 10 2  
Erscheint an  
jed. Werktag  
Verbreitete Zeitung  
in M.-Bez. Nagold  
In Fällen höh. Bemalt  
besteht kein Anspruch  
auf Erfrigung d. Zeitg.  
oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises.  
Telegraph.-Adress:  
Gesellschafter Nagold,  
Postfach-Ronto  
Stuttgart 5113.

# Der Gefellschafter

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold**

**Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage  
Saus-, Garten- u. Landwirtschaft

**Anzeigen-Preise**  
Die einseitige Seite  
aus gemähl. Schrift  
ab. deren Raum 15 2  
Familien-Anz. 12 2  
Reklame-Beile 45 2  
Sammelanzeigen  
50 % Zuschlag  
Für das Erscheinen  
von Anzeigen in be-  
stimmten Ausgaben  
und an besonderen  
Plätzen, wie für tele-  
phonische Aufträge u.  
Schiffsanzeigen kann  
keine Gewähr über-  
nommen werden.

Nr. 209

Geegründet 1896

Dienstag den 8. September 1925

Fernsprecher Nr. 29.

99. Jahrgang

## Der Weltkrieg

Freilich, so weit sind wir noch nicht. Aber in der Moskauer Frage, mit der der Völkerbundsrat am Freitag unter der Direktion Briand seine Vorstellungen eröffnet hat, handelt es sich um das O. L. Und wenn die Türken und die Engländer sich noch nicht die Köpfe deswegen blutig geschlagen haben, so waren doch die Auseinandersetzungen zwischen dem englischen Kolonialminister Kinnear und dem türkischen Außenminister Tewfik Rüstü Bey immerhin nichts weniger als lebenswichtig und entgegenkommend.

England tut zwar so, als ob es ihm nur um die unterdrückten Kurden und Assyrer in und um Mossul herum zu tun wäre, also wieder um den „Schutz der Minderheiten“, um den Schutz eines schwachen Volks. Es ist genau dieselbe schöne moralische Rolle, die England stets in der Geschichte und ganz besonders im Weltkrieg gespielt hat. Da sprich man auch von Hilfe, die man dem schwachen Balcien der Belgier gegenüber den burschen Barbaren schuldig sei, während man in Wirklichkeit sich des deutschen Weltmarktes zuwenden wollte.

Auch in der Mossulangelegenheit handelt es sich nicht um Kurden und Assyrer, sondern um etwas sehr Materielles, um das O. L., das die Engländer für ihre Schiffe brauchen. Die Türken aber behaupten, Mossul gehöre zur Türkei und die Leute in Mossul seien türkische Staatsangehörige. Was aber ihre Behandlung betreffe, so sei das eine reine innere Angelegenheit des türkischen Staats und gehe die Engländer mit Haut und Haar nichts an. Uebrigens genießen Kurden und Assyrer ganz dieselben staatsbürgerlichen Rechte wie die Türken. Von ihrer „Unterdrückung“ oder „Entziehung“ könne keine Rede sein. Dagegen hätten die Engländer sich eines unerhörten Vertragsbruchs schuldig gemacht. Trotz der ausdrücklichen Abmachungen von Mudania sei Mossul heute noch von englischem Militär besetzt. Und wenn die Engländer sich damit entschuldigen, das sei nur vorübergehend, so könne man das Hinbringen aus der englischen Politik. England habe 1882 auch Ägypten „vorübergehend“ besetzt, aber Ägypten sei heute noch besetzt.

Der Türkei hat sicherlich Recht. Es ist daher bezeichnend, daß der Völkerbundsrat zu keinem endgültigen Beschluß kam. Er konnte zwar diese „brennende Frage“ nicht in den bekannten großen Weltpapierkorb werfen, denn der Irak (Mesopotamien) ist eben nur ein „Mandatsgebiet“ (wie Syrien, Libanon, Palästina und viele andere „zurückgebliebene Völker“) und als solches einfach der Oberaufsicht des Völkerbunds unterstellt worden, deshalb wurde beschlossen, daß ein Umtausch unter Vorbehalt des schwedischen Vermittlers unter Aufsicht der Räte der Völkerbundsrats und unter Mitwirkung des spanischen und des argentinischen Vertreters „den Versuch einer Einigung in der Mossulfrage unternommen“ soll.

Kurz, man sah ein, daß das Recht diesmal auf Seite der Türken war, aber man konnte und wollte den mächtigen Engländer nicht vor den Kopf stoßen. Wieder ein Beweis für die einseitige Einstellung dieses famosen Weltfriedensrichters. Genau derselbe Fall, wie wir Deutsche ihn von hunderten an unserem eigenen Fleisch erlebt haben.

Am übrigen haben die „Steuerflüchtlinge“ auch in dieser Angelegenheit einen dummen Streich verbrochen, dessen Nachwirkungen noch lange nicht abgedauert sind. In der Sucht, daß jeder recht viel Beute deponiert, haben sie Syrien den Franzosen und den Irak und Mesopotamien den Engländern als „Mandatsgebiet“ zugesprochen. Dieser Streich aber, der in der Hauptsache aus den früheren türkischen Wäzirs Mossul, Bagdad und Basra (370 000 Quadratkilometer mit 2 850 000 Einwohnern) besteht, sollte trotz seines Mandatscharakters ein „unabhängiger Staat“ sein. Die Engländer gaben auch dem neuen Staat einen „König“ in der Person Feisal, des dritten Sohns des Königs Hussein von Hedjaz. Der Mann muß natürlich ganz nach der Pfeife Englands tanzen. Die Grenzen dieses Staats waren aber bisher nicht festgelegt. Das sollte während der Konferenz von Lausanne geschehen. Dort aber trat Kemal Pascha so energisch auf, daß die Konferenz es vorzog, die Lösung der heiklen Mossulfrage dem Völkerbund zu überlassen. Ob dieser Weltfriedensrichter dem fertig wird? Alexander der Große hatte ja bekanntlich für die Lösung des gordischen Knotens ein anderes Mittel.

### Zur Preisgestaltung für Lebensmittel

aus Berlin wird uns geschrieben: Der Preis für Inlandroggen ist an der Berliner Börse seit dem 1. ds. Mts. von 42,50 K auf 163,50 K je Tonne und für Inlandweizen von 24,50 K auf 213,50 K zurückgegangen. Am drückendsten für die Verbraucher sind derzeit die Fleischpreise, obwohl die Erzeugerpreise tatsächlich bis vor kurzem kaum um die Friedenspreise von 1913 herabgesunken sind. So standen die Preise am Berliner Markt, die schon einen Handelsausfall in sich enthielten, im ersten Halbjahr 1924 für lebende Schweine 13 v. H. für Kühe 5 v. H. über den Vorkriegspreis; dagegen erreichten die Preise für Schlachtkühe im ersten Halbjahr 1925 nur 86 v. H. für Bullen nur 91 v. H. für Kühe und Jungkühe nur 89 v. H. für Schafe nur 93 v. H. der Preise von 1913.

Die Preisentwicklung ist folgende (für Berlin):

Warenart	Wochenmarktpreise für das Pfund:		
	29. April	6. Juni	12. August
Rinder	25-57	25-66	20-60
Kühe	30-38	45-92	50-80
Schafe	26-58	28-67	25-57
Schweine	56-64	68-78	76-86

## Deutschland bezahlt nicht alles

Französische Angst oder eine gute Ausrede

Paris, 7. Sept. In der Landwirtschaftlichen Vereinigung des Sarthe-Kreises erklärte Finanzminister Caillaux, Frankreich müsse dem Wahn entlagene, als ob „Deutschland alles bezahle“. Man habe bisher dem Volk die Wahrheit verschwiegen. Die Rückzahlungsverhandlungen in London betrefis der französischen Kriegsschulden seien zwar günstiger ausgefallen, als er selbst erwartet habe, aber die deutschen Kriegsschulden werden restlos zur Bezahlung der französischen Schulden an England und Amerika aufgebracht. Allerdings werde kein französischer Finanzminister mehr zurückgehen, als Frankreich von Deutschland bekomme.

### Geurlaub heft

Paris, 7. Sept. Der Kommandant von Paris, General Gouraud hielt bei den Wandern in Rheims eine Rede, Frankreich brauche ein hartes Heer, da Deutschland die Abwicklung verweigere. Es sei bezeichnend, daß Reichspräsident von Hindenburg den alten Offizieren das Tragen der Uniformen erlaubt habe, das Ebert verboten habe.

### Deutsche Angehörigkeit in Paris

Paris, 7. Sept. Am Sonntag nachmittag begaben sich deutsche Teilnehmer an der Friedenskonferenz zu dem Grand des „unbekannten Soldaten“ und legten unbemerkt einen Kranz nieder, an dem zwei schwarz-rot-goldene Scherfen befestigt waren. Die eine trug in französischer Sprache die Aufschrift: „Dem unbekanntem Soldaten die Friedenssoldaten“, die andere hatte die deutsche Aufschrift: „Deutsche Sign für Menschenrechte“. Auf Befehl des Polizeipräsidenten wurden die Scherfen entfernt, da der französische Frontlämpferbund heftig Einspruch erhob und Unruhen zu befürchten waren.

Nach dem „Quotidien“ sollen die betreffenden Deutschen heißen: Bierbacher, Wolfel, Berger, Lehmann und Schwan. Außerdem seien auch Frauenpersonen bei ihnen gewesen.

### Die Dage-les-Serain

London, 7. Sept. Aus Jerusalem wird gemeldet, die Palästina-Expedition des Heeres und des Marinekorps müsse über Bagdad-Jerusalem-Aman geleitet werden, da die Verbindung an der jordanischen Küste bedroht sei.

### Der Krieg in Marokko

Paris, 7. Sept. Der belagerte französische Posten von Ifnuat ist nach einer Harnschmelzung noch heroischer verlustreichem Kampf von den Franzosen befreit worden. Die Fliegergeschwader machten 15 Bombenangriffe gegen die Kabinen, die sich nur 20 Meter von dem Posten entfernt verschont hatten.

### Stoffpreise

Warenart	Stoffpreise	
	Werte April	Werte August
Rindfleisch	0,75-1,25	1,20-2,20
Kalb- und Hammelfleisch	0,80-1,90	1,20-3,20
Hammelfleisch	0,80-1,10	1,20-1,50
Schweinefleisch	0,75-1,20	1,80-2,60

Diese Aufstellung zeigt, daß bei ziemlich gleichbleibenden Erzeugerpreisen die Steigerung des Kleinverkaufspreises 50 bis 100 v. H. beträgt. Die Spanne war also schon vor der Herausbringung der Zollvorlage zu hoch.

Die Notwendigkeit des Zolls für Vieh und tierische Produkte wurde so ziemlich allgemein anerkannt. Nach dem Beschluß über Zolländerungen betragen die Sätze für ausländisches lebendes Vieh 18 Mark je Doppelpennner, für Frischfleisch 24 K oder 21 K je Doppelpennner. Diese Sätze traten am 1. September in Kraft. Würden sie sich in der Preisbildung voll auswirken, so würde das von eingeführten Tieren kommende Fleisch mit 18 Pfennig je Pfund, das eingeführte Frischfleisch mit 10 K bis 12 Pfennig je Pfund belastet. Dabei ist aber zu beachten, daß der deutsche Fleischbedarf fast ausschließlich aus dem eigenen Vieherzeugung gedeckt werden kann, so daß der Zoll nur sehr beschränkt sich auswirken wird. Seit dem 22. August sind die Lebensmittelpreise am Berliner Schlachthofmarkt um durchschnittlich 10 v. H. zurückgegangen.

### Der Prinz von Wales in Gefahr.

Wir deutsche müssen doch furchtbar gefährliche Menschen sein, auch wenn wir seit 7 Jahren keine Waffen mehr in der Hand haben, sondern sogar versuchen durch Rücksichtigkeit, die manchmal Uebel erregend ist, in freundlichen Verkehr mit den andern Mächten zu kommen. Soviel ich weiß, gibt es auch einen Völkerbund, in den wir eintreten sollen, und an dem wir, wenn wir ganz brav sind, gleichberechtigt teilnehmen dürfen. D. h. so sagt man. Aber so ganz scheint man uns doch nicht zu trauen, auch wenn fremde Regierungen schon mit uns verhandelt haben und wir bei Verhandlungen nicht mehr hinter Drahtgitter gesetzt werden, denn sonst kommt uns folgende Londoner Meldung zu ungläubig vor:

Die Jahresversammlung der britischen Gesellschaft der wissenschaftlichen Vereinigungen hat die Frage erörtert, ob im nächsten Jahre zu der in Oxford stattfindenden Versammlung

Der „Druck“ der Kabinen an der spanischen Westfront hat nach dem Bericht des Generals Primo de Rivera noch nicht nachgelassen.

Verschiedene große und kleinere französische Kriegsschiffe sind zur Verstärkung vor Melilla (spanische Ostfront) eingetroffen.

Das Direktorium in Madrid beschloß, sofort weitere 15 000 Mann zur Verstärkung nach Marokko zu senden. Die nach Melilla abgeordneten Verstärkungen wurden schließlich nach Tetuan (Westfront) zu Hilfe geschickt. Bei Lahar wurden die Spanier heftig angegriffen.

Die Kabinen hielten am Samstag und Sonntag die Straße von Tanger nach Tetuan unter heftigem Geschützfeuer. Der Verkehr ist unterbrochen. Der Stamm der Andjerros machte gleichzeitig einen Angriff gegen die Straße Ceuta (an der Meerenge) nach Tetuan. Im ganzen Westgebiet gingen die Kabinen zum Angriff vor. Es scheint, daß Abd el Krim dem allgemeinen Angriff der Franzosen und Spanier zusehendermaßen weicht.

Beim Kabis-Berg stießen die Kabinen die französischen Linien an, sie sollen dann aber, nachdem Verstärkungen herangezogen waren, wieder zurückgeschlagen worden sein. Der Angriff war äußerst heftig. Abd el Krim bemüht sich, die Stämme, die sich den Franzosen unterworfen haben, wieder zum Kampf aufzumuntern.

Ein spanisch-französischer Vorstoß am Rabhosfluß mußte bei dem hartnäckigen Widerstand der Kabinen aufgegeben werden.

Die Londoner „Daily Mail“ berichtet, die Kriegskunst Abd el Krims habe sich den Gegnern gegenüber als überlegen gezeigt, indem er keine Gefahr zu dem allgemeinen Angriff überging, ehe die Gegner aufmarschiert waren. Die spanischen Verluste seien sehr schwer. Nach den „Daily News“ soll Beni Korich, 12 Kilometer von Tetuan, von den Kabinen eingenommen worden sein. Es scheint, daß es in diesem Jahr mit dem Angriff der Verbündeten nicht mehr werde. Die „Westminster Gazette“ schreibt, mit den Franzosen und Spaniern brauche man sehr Mühe zu haben, da sie die Kabinen das Recht der Unabhängigkeit verweigern.

In Loure wurden 10 Personen wegen Aufreizung des Heeres zur Menterei verurteilt.

### Die Lage in China

London, 7. Sept. In Kanton wurden zwei englische Zeitungsberichterstatter verhaftet und in einen Bombenstich gesperrt, später aber wieder freigelassen.

In Chorbun (Kambodscha) soll eine Volkstungebund gegen den Kambodischer Sowjetregiment in Beking, Kambodja, verhaftet worden sein.

auch Vertreter der deutschen Wissenschaft eingeladen werden sollen. Es wurde hiergegen Protest erhoben mit der Begründung, daß der Prinz von Wales im nächsten Jahre den Vorhitz führen werde und man ihn nicht dem Zustand aussetzen könne, mit Deutschen zusammenkommen zu müssen. Es wurde innerhalb der einzelnen Abteilungen abgestimmt. Bei einigen Abteilungen, wie z. B. der chemischen Sektion, ergab sich eine Mehrheit für die Einladung deutscher Vertreter, während andere Gruppen, z. B. die biologische, dagegen stimmten. Es ist noch nicht bekannt, ob eine Mehrheit für die Einladung an Deutschland vorhanden sein wird. Jedenfalls ist zunächst mit einer starken Opposition zu rechnen.

Vor kurzem sah ich noch ein Bild, auf dem Prinz von Wales auf einer Weltreise begriffen, irgendwo in Afrika den wilden Kriegstänzen eines Kegerstammes zusah. Diese schwarzen Engel, die ungeschicklicher wie wir Barbaren sind, möchte ich wirklich gerne einmal sehen und es wäre nicht auszuwenden, was passieren könnte, wenn der Prinz von Wales, der diese Bewegung scheinbar gut überstanden hat, nun mit — man stelle sich vor — Deutschen zusammenkommen müßte.

Und was machen wir? 24 Stunden bevor ein Ausländer eintrifft, über wir uns schon in fremden Manieren und versuchen recht läuschernd „Oyes“ und „Oey well“ um nachzufahren und prüfen im Spiegel, ob unsere Augenausschläge von den uns liebenden Nachbarn auch gnädig angenommen werden könnten.

## Neuestes vom Tage

### Besuch des Reichspräsidenten im befallenen Gebiet

Berlin, 7. Sept. Reichspräsident von Hindenburg wird am 17. September nachmittags in D. zum eintriften, wo um 5 Uhr eine große Kundgebung mit Anwesenheit des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers, des preuß. Innenministers und des Oberbürgermeisters vorangeht. Abends beginnt sich der Reichspräsident nach G. zu begeben, wo zunächst ein Abendessen und am folgenden Tag eine öffentliche Kundgebung stattfindet. Nachmittags wird der Reichspräsident in D. eintriften, wo er auch Oberbürgermeister Dr. Jarre einen privaten Besuch abstatten wird. Abends ist ein Essen im engeren Kreis in D. Am 19. September findet in D. ein Volkstreffen mit Sportveranstaltungen statt. Nachmittags wird der Reichspräsident nach Berlin zurückkehren.



Zur Lohnbewegung der Eisenbahnarbeiter

Berlin, 7. Sept. Nachdem sich nunmehr auch die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit der Einleitung neuer Schlichtungsverhandlungen zur Beilegung der Lohnstreitigkeiten einverstanden erklärt hat, werden diese Verhandlungen am Mittwoch dieser Woche im Reichsarbeitsministerium stattfinden.

Ein deutsch-englisches Kohlenabkommen

Köln, 7. Sept. Wie die Köln. Zig. berichtet, sind die vorerst privat zwischen den deutschen und den englischen Grubenbesitzern geführten Verhandlungen über gegenseitige Regelung der Kohlenausfuhr hauptsächlich infolge der unzufriedenen und nicht günstigen Behandlung der Frage durch die in- und ausländischen Zeitungen als gescheitert anzusehen.

Die Konferenz der Reichsminister

Paris, 7. Sept. Hoyos meldet, es scheine nunmehr fest, daß demnächst die Konferenz der Außenminister unter Beteiligung Deutschlands und Italiens stattfinden werde, jedoch nicht während der Tagung des Völkerbunds, da dieser mit seiner Tagesordnung bis Ende September genügend beschäftigt sei. Ein Pariser Blatt nennt Vorhansse als Konferenzort.

Hoyos meldet aus Washington, Präsident Coolidge wolle an den Abschluß des Sicherheitsvertrags nicht glauben, ohne die allgemeine Abrüstung nicht durch eine Konferenz gesichert sei. Hoyos weist sich, nachträglich zu versichern, Coolidge wünsche, daß die Verhandlungen über den Vertrag im Sinn der französischen Auffassung zu einem baldigen Ergebnis führen (1).

Die Pariser Wäcker reden Dr. Stresemann zu, er möge bei der Wintersitzung keine Schwierigkeiten machen, sondern sich dem gemeinsamen Entwurf der Verbündeten fügen.

Kommunistenverhaftungen

Warschau, 7. Sept. Die Polizei hat nachts 100 Kommunisten verhaftet, um einer von Moskau befohlenen Rundgebung vorzubeugen.

Paris, 7. Sept. Die französische Polizei hat eine Anzahl Kommunisten aus dem Saargebiet, die in Merksbach (Loth.) eine Rundgebung gegen den Karstoffkrieg veranstalten wollten, abgefangen und von der Grenze abtransportiert.

Eröffnung der 4. Völkerbundstagung durch Painlevé

Genf, 7. Sept. Der französische Ministerpräsident eröffnete heute die 4. Tagung des Völkerbunds im Reformationsaal. Bezüglich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund führte er in der vorlesenen Rede u. a. aus: Am 12. Dezember 1924 habe Deutschland in einem Brief an den Völkerbund seinen Besorgnissen gegenüber dem Artikel 16 der Völkerbundscharta und der etwaigen Verpflichtung zur Bewilligung des Durchmarsches fremder Truppen zum Ausdruck gebracht. Am 15. März 1925 habe der Völkerbundsrat Deutschland an die formalen Bestimmungen zum Beitritt eines Staates in den Völkerbund erinnert, die in dem Artikel 1 der Völkerbundscharta niedergelegt seien. Der Völkerbundsrat verurteilte, die Befürchtungen der deutschen Regierung zu zerstreuen und habe den Wunsch ausgesprochen, Deutschland an den Arbeiten des Völkerbunds teilnehmen und damit für die friedliche Organisation eine Rolle übernehmen zu sehen, die seiner Stellung in der Welt entspreche. Die Völkerbundsversammlung schloß sich innerlich einstimmig diesem Wunsch des Völkerbundsrats an. Painlevé gab dann einen Überblick über die Tätigkeit des Völkerbunds. Zum Beweis für die Leistungsfähigkeit des Völkerbunds brauche man nur an die vielfachen Schwierigkeiten Polens und der freien Stadt Danzig zu erinnern, die einer „glücklichen Lösung“ entgegengeführt worden seien. Aber alle diese Fragen treten gegenüber der Hauptfrage, der Sicherheit, vollständig in den Hintergrund. Die bedeutendsten Persönlichkeiten des Völkerbunds arbeiten eifrig an der Aufstellung solcher Kommandierungen, die trotz ihres verpflichtenden Charakters die Hoheit der Völker achten. Painlevé erinnerte an die Rede Herriots auf der letzten Völkerbundsversammlung, die zu den drei grundlegenden Begriffen geführt habe (Genier Protokoll), von denen jeder für sich, wie auch ihre Ordnung selbst verpflichtend sei, nämlich Schiedsverfahren, Sicherheit und Abrüstung, durch die die Völker gegenseitig geschützt werden sollten, damit die Gewalt sich nicht mehr freimachen könne. Unvergesslich seien auch die wertvollen Aufstellungen, die den Völkerbundsmitgliedern auferlegten Verpflichtungen und die moralischen und militärischen Sanktionen gegen Verletzungen gegenüber dem Völkerbunde.

Dr. Wirth auf dem badischen Parteitag

Offenburg, 7. Sept. Am Sonntag begann in der Stadthalle der Parteitag der badischen Zentrumspartei. Prälat Dr. Schofer eröffnete den Parteitag. Als erster Redner und außerhalb der Tagesordnung gab Dr. Wirth eine Erklärung über sein Schreiben an die Zentrumsfraktion ab. Er habe niemals den Gedanken gehabt, eine neue Partei zu gründen. Den christlichen Geist im Zentrum müsse man neu wecken. Dies sei der Grund seines Scheiterns. Vom gehe die politische Richtung der eigenen Partei mehr als je nahe. Wenn er wieder gesund sei, wolle er handeln. (Großer Beifall.) Als weiterer Redner sprach Dr. Marx über die Außenpolitik. Der ganze Reichstag, abgesehen von den Katholiken und Kommunisten, stehe zur gegenwärtigen Außenpolitik. Durch die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten habe die Verfassung einen neuen Halt bekommen. Untüchtigkeiten seien nahezu ausgeschlossen. Das Zentrum werde sowohl mit den Rechtsparteien, wie auch mit den Linken Kontakt treiben. Das Zentrum bleibe eben das Zentrum. Das Zentrum müsse einen Mann wie Dr. Wirth behalten. Er sei aber auch ein Mensch und von Fehlern nicht frei. Er müsse sein Ungefallen bändigen und wieder in die Fraktion zurückkehren. Dr. Wirth hätte seinen Schritt erst mit der Fraktion besprechen sollen. Sein Schritt sei nutzlos gewesen und er müsse sich wieder zurückziehen. Er wolle ihm die Hand dazu reichen. (Stoßer lang anhaltender Beifall.) Prälat Dr. Schofer erklärte, auf die badische Landtagswahl habe der Schritt Dr. Wirths keinen Einfluß.

Offenburg, 7. Sept. Der badische Parteitag des Zentrums, der am Sonntag begann, schloß nach vierstündiger Beratung und ausgedehnter Aussprache eine Entschiedenheit in der es heißt, daß jeder vom Zentrum gewählte Abgeordnete der entsprechenden Fraktion beitreten und ihr angehören müsse. Es sei deshalb dringend zu wünschen, daß Dr. Wirth hinsichtlich bald wieder in die Zentrumsfraktion des Reichstags zurückkehre.

Dr. Wirth hat am Sonntag abend seine Reise nach Amerika angetreten.

Die Amerika-Kriegsschulden

Washington, 7. Sept. Nach Erledigung der gegenwärtig schwebenden Schuldverhandlungen mit der Tschechoslowakei werden Sanktionen und Rumänien „eingeladen“, Abordnungen zur Regelung der Kriegsschulden nach Washington zu senden. Südlawien schuldet 64, Rumänien 44 Millionen Dollar.

Strohoferfahrten gegen 300 streikende Seeleute in Australien

London, 7. Sept. In Adelaide (Australien) wurde gegen 300 streikende Seeleute ein Strafverfahren eingeleitet, das am Mittwoch zur Verhandlung kommt. Der Ausnahmegerichtsrichter, der über die Streikführer Walsh und Johannsen urteilen soll, verdröte viele Zeugen, vor allem die Kapitäne der Schiffe, die nicht abfahren konnten. Der Vorsitzende der Besatzungsverbände kündigte einen Ausstand an, wenn Walsh und Johannsen ausgewiesen werden sollten.

Württemberg

Stuttgart, 7. Sept. Ein Stadtteil ohne Licht. Am Samstag abend 9.15 Uhr verlagte infolge einer Beschädigung am Verteilungstabel der elektrische Strom, wodurch der westliche Stadtteil (Reisburg, Seiffers, Reibühlstraße usw.) längere Zeit ohne Licht war.

Vom Tage. Der Händler Heinz von Bohnang, der schon jahrelang Pilze sammelte, ist am Sonntag nach dem Genuss von Pilzen gestorben. Auch seine Frau ist ernstlich erkrankt, doch dürfte sie zu retten sein.

Aus dem Lande

Bietigheim, 7. Sept. Aus dem Parteilieben. Gestern fand hier in Anwesenheit des früheren Staatspräsidenten Dr. von Hieber, des bad. Staatspräsidenten Hellsbach und der Landtagsabgeordneten der Partei die Sommer-tagung der Demokratischen Partei statt. Der frühere Finanzminister Dr. Schall sprach über Landessteuern und Finanzfragen, wobei er scharfe Angriffe gegen die Finanzpolitik des Finanzministers Dr. Dehlinger richtete. Abg. Bruckmann wies darauf hin, daß zum ersten Mal seit der Revolution die Demokratische Partei sich in der Opposition befinde. Er wies auf wirtschaftliche und kulturelle Gefahren unter der gegenwärtigen Regierung und Regierungsmehrheit hin. Staatspräsident Hellsbach sprach über das Wesentliche und Unwesentliche in der Demokratie. Heute seien alle germanischen Länder demokratisch, von den lateinischen nur Frankreich. Es beständen große Schwierigkeiten, das demokratische Prinzip mit dem System der katholischen Kirche in Einklang zu bringen.

Marktgröningen, 7. Sept. Schmäbliche Tat. Am Tag des Schülerlaufs wurden hier gleichzeitig vier vergiftete Hunde festgestellt. Ein fremder siberianischer Wolfhund, den kein Besitzer vermissen wird, lag ebenfalls vergiftet in der Nähe der Stadt. Es wurde Sock mit Straphin festgestellt, der in die Wohnungen der Hundebesitzer gelegt war.

Heilbronn, 7. Sept. Gasfernerverforgung. Heilbronn und Frankenbach haben einen Vertrag für Gasfernerverforgung abgeschlossen. Der Vertrag ist bereits von beiden Parteien unterzeichnet. Weitere Gemeinden werden in Bälde folgen.

Weinsberg, 7. Sept. Guter Appetit. Dieser Tage verzehrte in etwa einer halben Stunde im Gasthaus zum Hirsch ein Gast neun paar Landjäger, drei Brot, ein Löffel Senf, zwei Forellen, fünf große Salzkartoffeln, zwei Portionen gebr. Rindfleisch und acht Bierl Wein. Als er dieses gezeigte, fragte er, ob noch vier Forellen zu haben wären.

Emmendingen, 7. Sept. Jubelfeier. Am 5. September wird in einer bescheidenen Veranstaltung das 100jährige Bestehen des diesigen kath. Lehrerseminars gefeiert. Wenn die gewünschte Umwandlung des Seminars in eine Akademie in diesem Jahr verwirklicht werden sollte, so wird eine größere Feier nachträglich abgehalten.

Geisloch, 7. Sept. Das gerettete Pferd. Nach längerer Vorbereitungen gelang es, den wertvollen hengst 6-7 Meter hohen Ställe in den Abgrund gelührt war, wohlbehalten zu bergen. Das Pferd bot keinerlei Schaden und nicht einmal eine Hautschürfung davongetragen.

Hall, 7. Sept. Brand. In Elzhäusern, Ode. Ortschaft, ist infolge der Explosion einer Erdlampe die Scheuer des Schulheisen Johann Dierolf mit der ganzen Getreideerde und allen landwirtschaftlichen Maschinen niedergebrannt. 40 Stück Hüner fielen dem Feuer zum Opfer.

Diebstahl. M. Künzelsau, 7. Sept. Warnung vor Altermenschenhändlern. Altermenschenhändler haben hier und in anderen Orten Krugzüge, Gemälde usw. aufgesteckt. Was diesen Händlern so wertvoll erscheint, sollte dem Volk noch wertvoller sein. Denn, von ihrem Kunstwert abgesehen, sind solche Gegenstände oft genug unter großen Opfern aus religiösen Motiven angeschafft worden und vergrößern gewissermaßen die Geschichte der Vorfahren. Die Altermenschenhändler zahlen nicht allzuviel für solche Gegenstände, pflegen aber mit großen Gewinnen zu arbeiten.

Heidenheim, 7. Sept. Landw. Winterschule. Die Amtsvorstellung hat einstimmig die Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule hier beschlossen.

Reutlingen, 7. Sept. Im Fieber in den Tod. Eine 80 Jahre alte Frau, die an Angenentzündung krank lag, entfernte sich im Fieberzustand aus dem Haus. Ihre Leiche wurde aus dem Eschkanal bei der Grobenmühle gefunden. Auf der Hirschlandstation des Elektrizitätswerks rutschte der 20jährige Arbeiter Adler am Schotter ab und kam mit der Hochspannung in Berührung, wodurch er tödliche Brandwunden erlitt.

En. Tübingen, 7. Sept. Ferienkurs des Evang. Volksbunds. Der Evang. Volksbund hielt unter der Leitung seines Vorsitzenden Staatsrat Dr. v. Roth hier im Haus der Christlichen Studentenvereinigungen vom 31. Aug. bis 4. Sept. seinen Ferienkurs ab, an dem über 70 Männer und Frauen aus den verschiedensten Ständen teilnahmen. Den Gegenstand des Kurses bildete das Wesen und die Aufgaben der evang. Kirche. Vorträge Schlatte-Bechtel-Bielefeld, Prälat Dr. Hoffmann-Stuttgart, Stadtpfarrer Riethmüller-Eßlingen, Stadtpfarrer Lang-Galm, Kirchenrat Scholl-Stuttgart, Bundesdirektor Koppeler-Stuttgart und Jugendpfarrer Zimmermann-Heilbronn hielten die grundlegenden Vorträge, die zu fruchtbringenden Aussprachen führten. Ein Abend galt der dreitägigen Arbeit des Evang. Volksbunds.

Balingen, 7. Sept. Neue Autolinie. An der Erleichterung und Instandsetzung der Straßen für die neuen Postautolinien Balingen-Küplingen und Oberdiselsheim-Oberheim ist in den letzten Monaten fleißig gearbeitet worden. Die Gemeinde Küplingen, seither weitab vom Verkehr, erhält nun plötzlich von zwei Seiten (die andere von Spaichingen her) Verbindung mit der Bahn. Die neuen Kraftwagenlinien werden voraussichtlich auch den Touristenverkehr auf den Heuberg wesentlich fördern. Der Wintersportplatz Rehfelden kann nun bequem von Balingen, Eßlingen oder Spaichingen her erreicht werden.

Die Vorbereitungen zu dem am 19. und 20. September in Balingen stattfindenden landwirtschaftlichen Bezirksfest werden mit Hochdruck betrieben. Für das Reit- und Fahrturnier wird eifrig geprobt.

Schwaben, 7. Sept. Motorradunfall. Fahrrad- händler Josef Reif kürzte bei der Oberreute, Gemeinde Sulgau, mit seinem Motorrad. Lebensgefährlich verletzt wurde er ins Krankenhaus verbracht.

Eenslein, Olt. Ulm, 7. Sept. Einbruch. Hier wurde bei einem Bauern, der mit seinen Angehörigen auf dem Feld war, eingebrochen und Geld im Gesamtbetrag von 1000 M. gestohlen.

Waldsee, 7. Sept. Rauferei. Im benachbarten Osterhofen gab es nach einem Konzert von Zigeunern zwischen ledigen Burschen von dort und den Zigeunern eine Rauferei im Freien, wobei Messer und Revolver eine bedeutende Rolle spielten und es auf beiden Seiten Verwundete gab.

Dankesweihe. Olt. Ravensburg, 7. Sept. Tot aufgefunden. Der seit acht Tagen vermisste Landwirt Richard Fischer wurde bei Weidstobel (Oberszell) in der Schuppe aufgefunden und der Leichnam geborgen. Man nimmt einen Unglücksfall an.

Rappel Olt. Ravensburg, 7. Sept. Vom Pferd tödlich geschlagen. Der Landwirt Stephan Hanfer in Gelgesobell wurde von einem Pferd auf dem Bauch getreten. Er ist seinen Verletzungen erlegen und hinterläßt eine Witwe mit 10 Kindern.

Dom Bodensee, 7. Sept. Beim Ueberstreifen der Bahn- gleise in Konstanz verunglückte der Spießbürger Penkert aus Chemnitz. Er wurde in das Krankenhaus verbracht. Penkert hatte eine Brieftasche mit 450 Mark bei sich, die er nach dem Unfall vermisste. Die Tasche scheint dem Verunglückten bei dem Unfall gestohlen worden zu sein.

Aus Stadt und Land

Regol, 8. September 1925.

Schafel die vielen Kränzen der Kinder ab. Langes Regnen ist den Wäldern schädlich. Jean Paul.

Schauturnen.

Das Schauturnen des Turnvereins am Sonntag auf dem Stadtplatz war leider vom Wetter nicht gerade begünstigt. Trotzdem waren Turner und Turnerinnen zahlreich angetreten und auch die Zahl der Zuschauer war verhältnismäßig recht groß. Kurz nach Antritt des Vereins, der mit Musik durch die Stadt marschiert war, begann das Turnen an den verschiedenen Geräten. Auch auswärtige Turner, namentlich die Abordnung des Schilltaler und Daiterbacher Turnvereins, beteiligten sich eifrig am Einzelturnen. Für die Schülerabteilungen und die jüngeren Jüglinge war ein kleines Wetturnen vorgesehen, dem sich die einzelnen Teilnehmer mit loblichem Eifer hingaben. Eine Kuchentierke turnte am Pferd und Boten gemeinsame Leistungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Die Turnerinnenabteilung führte ihre anmutigen Freiübungen nach dem Takte der Musik aus und erzielte dafür, sowie für die Barrenübungen, lebhaften und wohlwollenden Beifall. Wegen des einsetzenden Regens mußte leider der Schlag der Darbietungen in die Turnhalle verlegt werden, wo die einzelnen Kränze — auch eine Alterskränze war darunter — an den verschiedenen Geräten zeigten, wie etwa ein Turnabend in Vereine verläuft. Nach einer kurzen Ansprache des Vorstandes fand die Preisverteilung an die am Wettkampf beteiligten Jüglinge und Schüler statt. Die Sieger konnten mit hübschen Diplomen bedacht werden. Um 6 1/2 Uhr war die Veranstaltung zu Ende. Musik voraus, marschierte der Verein geschlossen durch die Stadt bis zum Vereinslokal, um sich abends 8 Uhr noch zu einem gemächlichen Abend in der „Traube“ zusammenzufinden.

Wäge dieses Schauturnens den der Turnsache noch fremd- lebenden Anlaß geben, sich dem Turnverein anzuschließen und dessen Bestrebungen tatkräftig zu unterstützen. Gefunden Ein in gesundem Körper, festen Willen, Mut, Geistesgegenwart und derlei schöne Dinge sich zu erwerben und zu erhalten, das ist der Zweck der Turnerei. Darum hinein in die Turnerei!

Operette.

Heute abend 8 Uhr findet im Saale des Gasth. „Zentral“ das Gastspiel der Ulmer Künstler statt mit der erfolgreichen Operette „Der Jurbaron“ von Walter Kollo! Wir weisen nochmals darauf hin und können den Besuch nur aufs Beste empfehlen! Lachen ist gesund und im „Jurbaron“ gibt es viel zu lachen — darum verstaume niemand diesen heiteren Abend. Karten im Vorverkauf bei Hm. Heller und an der Abendkasse!

Seminar Regold.

Am heutigen Tag nimmt der Unterricht am hiesigen Lehrseminar wieder seinen Anfang. Leider ist die Zahl der Seminaristen auch nach diesen Ferien um die Examinanten geringer geworden, denn es ist noch ungewiß, ob das Seminar Regold bestehen bleibt oder ob nach Abgang dieser letzten Klasse Regold von der Liste der Seminarstädte gestrichelt wird. Richtbedauerlicher wünschten wir Lehrern wie Schülern noch der 6-wöchigen Vakanz frohe und frische Kräfte zu neuer Arbeit.

Kaminbrand.

Gestern nachmittag gegen 5 Uhr brach im Hause des Fleischbeschauers Grüninger, Waierstraße, ein heftiger Kaminbrand aus, dem man zuerst mit Minimapparaten zu Leibe ging. Wenn es auch anfangs den Anschein hatte, als ob die Gefahr hierdurch beseitigt wäre, mußte doch die Motorpumpe, die mit bewundernswürdiger Schnelligkeit an Ort und Stelle war, eingreifen. Es gelang ihr glücklicherweise noch ca. ein- stündiger Arbeit des Brandes Herr zu werden, denn in den alten Stadtteilen ist ein offener Brand gewöhnlich für die Nachbargebäude von schweren Folgen.

Mütterberatungsstunden

finden von jetzt ab wieder regelmäßig jeden ersten Mittwoch im Monat statt. Diesmal ausnahmsweise erst am zweiten Mit-



An der Erde... die neuen Posa... Ober... Arbeit... 20. September... 11. Fahr... Gemein... verlegt wurde... hier wurde... auf dem Feld... von 1000 Mt... benachbarten... Eigentümern... Eigentümern eine... oder eine be... Seiten Verwoun... Tot aufge... ndwirt Richard... der Schiffe... n nimmt einen... Pferd töd... an Hanfer in... Baus getreten... löst eine Witwe... reiten der Bahn... er Penker aus... erbracht. Pen... ch, die er nach... Berührung... Land... September 1925... en der Kinder ab... ten schuldig... Jean Paul... Sonntag auf dem... erade begünstigt... hlich angereicht... ältlichzeitig recht... mit Müst durch... an den ver... namentlich die... r. Bruderverein... die Schülerabte... seines Wetturn... mit Ubliden... und Barren... all aufgenommen... ihr anmutigen... und errietete dafür... d wohlverdient... mannte leiber be... gt werden, ma die... e darunter - in... im Turnabend in... de des Vorstands... i beteiligten M... ten mit hilfslos... ar die Verantw... Verein geschlosse... ch abends 8 Uhr... aube" zusammen... sache noch neu... anzuschließen und... Gefunden Ein... sgesegenwart und... erhalten, das H... die Turnverein... Gasth. i. Zweite... der erfolgreich... Wo! Wir wolle... h nur aus helle... aron" gibt es ni... n weiteren Abwe... n der Abendst... an diesem Behr... die Zahl der Se... Examinanten ge... ob das Examin... in dieser letzten... ge geistlichen mit... die Schüler nach... te zu neuer Arbeit... ch im Hause des... ein kleine Ko... apparaten zu Zeile... hatte, als ob die... die Motorpomp... in Det und Stelle... rife nach ca. ein... ren, denn in den... inlich für die Koch... ersten Wittwoch in... am zweiten Witt...

Wohngeld, also morgen. Bekanntmachung in der Zeitung erfolgt nur in Ausnahmefällen.  
Wohngeld von Krankengeld usw. bei der Lohnzahlung. Wenn einem Angestellten die Steuer, das Krankengeld und die Krankenzusicherung bei den monatlichen Abrechnungen festgesetzt nicht in Abzug gebracht worden ist, so bedeutet dies, daß der Arbeitgeber diese Abzüge selbst zu tragen beabsichtigt. Es ist daher nicht ratsam, diese nachträglich bei der letzten Gehalts- oder Lohnzahlung vor Entlassung in Abzug zu lassen.

Das Ergebnis der Probewerkerei. Die Ergebnisse der von der Freien Regiergung in Pforzheim veranstalteten Probewerkerei, die aus Anlaß des Kurstriebs vorgenommen wurde, sind unter genauer Berücksichtigung aller in Frage kommenden Unterlagen vom Statistischen Amt festgestellt worden. Das Ergebnis brachte eine große Überraschung, denn nach ihm würden die Preise verschiedener Kurorten zum Teil erheblich zu niedriger angelegt sein, so daß man nicht mit einer Preisüberhöhung, sondern mit einer weiteren Preisermäßigung zu rechnen hätte. Das Ergebnis wird vielfach angefochten.

Emmingen, 7. Sept. Goldene Hochzeit. Die Feiern der goldenen Hochzeit, die zu beenden nur verhältnismäßig wenigen Eheleuten vergönnt ist, führte am Sonntag den heutigen Simon und Jude und seine Frau Anna Maria zum Gedenktage. Wer, wie das Jubelpaar, sich nach guter Gewohnheit erheben darf und im Vollbesitz geistiger Spannkraft auf dem Alter auch erdbehrigreich, von Sorgen nicht verunsichert, launig, treues Zusammenleben zurückblicken darf, dem singt die Welt ihm dazu noch ein ruhiges Lebensabend, an welchem freudig das Wort von den Lippen: „Dies ist ein Tag, den der Herr macht“, umringt von einer häuslichen Kränze und Geselligkeit, denkwürdigen von Verwandten aus nah und fern halten sie das Fest feiern. Die Anwesenheit des Bräutigams der Jubelbraut gab allem besondere Wärme. In seinem 18. Lebensjahre wanderte derselbe nach Amerika aus; seitdem trennte der Ozean die Ehegatten. Eine glückliche Fügung führte Peter Huber vor 3 Monaten in die niedergerne deutsche Heimat zurück. Nun wird ihm kurz vor dem Abschied das beklagte Glück, in feierlicher Ausbannung seiner mit dem Gedächtnis geschmückten geliebten Schwester und dem Schwager wieder die Hand auf's Haupt zu legen. Die ganze Gemeinde nahm an der erhebenden Feier teil, die der Ehegatten mit dem Choral: „Ja Tag des Herrn“ stimmungsvoll einleitete. Als bei der Nachfeier in der „Krone“ waren alle Gäste eigenlich eine Familie. Durch den Geistlichen wurde das Angebot der Oberkirchenbehörde, ein Gesangsband, durch den Ortsvorstand von der württembergischen Staatsregierung ein hübsches Bild - „Herr, es will Abend werden“ - und ein Geldgeschenk von 20 M. überreicht. Beide Ehegatten trugen in die Gedächtnis der Bekannte ihre eigenen Gefühle ein. Befondere Freude bereiteten Herrn Huber auch hier wieder die deutschen Weisen der modernen Sänger. Mit Wärme dankte er für alles, was er in der schwebischen Heimat, im 1. deutschen Vaterland als unvergessliche Eindrücke in sich aufnehmen durfte während seines Aufenthalts. Seine Worte und Wünsche gälten dem Wohl des gezeugten Vaterlandes.

Enzthal-Enzthöferte, 8. Sept. Weihe der Kriegergedächtnisanlage. Am letzten Sonntag beging die Einwohnergemeinde Enzthal-Enzthöferte in würdiger Weise ihres hundertjährigen Bestehens. Ein großer Festtag wurde als Denkmal auf der Lahn bei der Kirche und Barthaus aufgestellt. Trotz heftigen Regens nahmen auch die Nachbargemeinden an der Feier teil. In der Kirche wurde durch Choräle und dem Gesang „Morgen mit dem Geist und der Bedeutung des Tages Rechnung genommen. Nachmittags sammelte sich der Trauerzug, der unter dem Vorsitz von 2 Trauerleitern seinen Weg zum Denkmal nahm. In seiner Begrüßungsansprache gedachte Schultheiß Esteringer-Enzthal der Gefallenen und wies die Lebenden auf das letzte Ziel unseres Lebens hin. Darauf übergab Bildhauer Müller, der die Namen in den Stein gehauen hatte, das Denkmal der Gemeinde. Nach dem Gesang „Wer sind die vor Gottes Thron“ sprach Pastor Keger in eindringlichen Worten über die Bedeutung der Taten der 47 Gefallenen und der großen Liebe der Hinterbliebenen gedachte. Nach dem Gesang „Wir leben uns wie Brüder“ sprach Schultheiß Kessler-Enzthöferte vom ehrenvollen Nachruf. Von verschiedenen Behörden und Semestern wurden Kränze niedergelegt. Hauptlehrer Laufenmann erwiderte die Schlussworte an die Anwesenden und erwähnte die, die für uns ihr Leben dahingeben haben, nicht zu vergessen. Hierdurch fand die würdevolle Handlung ihr Ende.

Calw, 7. Sept. Vom Rathaus. Stadtschultheiß Bühner eröffnet nach Verlesung der letzten Sitzungsberichte die Sitzung. Die Abrechnung mit dem Siedlungsverein ist nunmehr fertig gestellt. Als Kaufpreis für den Boden ist 1 M. für den qm angegeben, jedoch sich insgesamt eine Kaufsumme von 8407 M. für alle Siedlungsbauten ergibt. Die dem Siedlungsverein von der Stadt gewährten Darlehen belaufen sich auf 40 Prozent. Diese Summe von 19808 M. wäre auf 28 Siedl.häuser umgelegt und als Hypothek einzutragen. Nun hat sich der Siedlungsverein bereit erklärt, die Gesamtlast gegen Verpfändung seiner Hypothekensprüche an die Siedler seine Sicherheit von 10 000 M. zu übernehmen, jedoch die Belastung der Siedler mit Hypotheken unterbleiben kann. Am 1. April 1925 beträgt der jährliche vom Siedlungsverein zu entrichtende Zins- und Amortisationsbetrag 2827 M. Die Schuldsomme wird auf 8. Monatsbeitrag zur Förderung des Wohnungsbaus verwendet. Auf eine Anfrage von G. H. Künzle betr. Fortsetzung der Siedlungsarbeiten erwidert der Vorsitzende, daß die Arbeit besteht, weiter zu bauen, da die Landesversicherungsanstalt noch 18 000 M. zur Verfügung der Stadt halte. Es wäre sehr begrüßenswert, wenn der Siedlungsverein wieder die Möglichkeit aufnehmen würde. Allerdings verkenne er nicht die Schwierigkeiten, die dem Siedler die Vergütung und Tilgung seiner Schulden bereite. Neben Wiederkaufrecht, sowie einer Sicherungshypothek beträgt die Hypothek des Siedlungsvereins 4000 M. - Nachdem die Entwicklung des Elektrizitätsnetzes einen günstigen Ausblick gewährt, kann dem Wunsch der Bewohner des Wind- und Calmerhofs auf Stromversorgung nähergetreten werden. - Die Festlegung der Räume für Veranlagung von Wohnungen wird nun vorgenommen. Es werden in Zukunft gewährt für die Freimachung einer 1-Zimmer-Wohnung mit Küche 50 M., einer 2-Zimmerwohnung 100 M., einer 3-Zimmerwohnung 150 M. usw. - Der Dorf. gibt Kenntnis davon, daß vom Landesfinanzamt Durlach nicht in das Besitztumsvermerk verlegt wird, sondern daß die Vollveranlagung in diesem Gebäude untergebracht werden soll. Später müsse man an eine Aufstockung der Gewerbeschule denken, um der Bauarbeiterschule ein gutes Unterkommen zu bieten. - Fr. Knapp hat darum gebeten, von dem Posten der Wochenbeihilgen befreit zu werden. Der Gemeinderat entspricht diesem

Wunsch und hebt diesen Posten auf. - Nach Erledigung mehrerer Verwaltungsangelegenheiten gibt der Vorsitzende Kenntnis von der Neueinstellung eines Gewerbeschulhülfslehrers mit Wirkung vom 1. September.

Dornstetten, 5. Sept. Kraftpost Sulz-Dornstetten. Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat gegen die Einrichtung einer Kraftpostlinie von Sulz nach Dornstetten oder Freudenstadt Einspruch erhoben, da die Linie einen der Reichsbahndirektion Sulz-Göttingen-Freudenstadt schädlichen Wettbewerb bilden würde. Die Oberpostdirektion betrachtet jedoch die Kraftpostlinie als Zubringerlinie für die Eisenbahnstrecken Göttingen-Freudenstadt und Gorb-Nottwil und ist bereit, wegen der Zurückziehung des Einspruchs mit der Reichsbahndirektion ins Benehmen zu treten.

### Aus aller Welt

Die Ursache des Shenandoah-Unglücks. Der deutsche leitende Ingenieur Heinen, der das Luftschiff Shenandoah bekanntlich im vorigen Jahr gerettet hat, erklärte, das Unglück sei darauf zurückzuführen, daß man an 8 von den 18 Gaszellen, die das Luftschiff trugen, die Ventile entfernt hatte, um das kostbare Heliumgas zu sparen. Bei dem raschen Steigen des Luftschiffs infolge des von unten kommenden Luftwinds haben die noch vorhandenen 10 Ventile zur Gasabgabe nicht mehr genügt; durch die Aufwärtsbewegung sei eine außerordentlich rasche Ausdehnung der Gaszellen verursacht worden, wodurch der Schiffkörper in der Mitte gesprengt wurde. Marineoffiziere sind aus Sicherheitsgründen zur Untersuchung an die Unfallstelle abgefordert worden. Die Untersuchung wird aber sehr erschwert durch den Umstand, daß mittlerweile die Trümmer des Luftschiffs in großem Umfang ausgeplündert worden sind. Es werden u. a. Kontrollrahmen, der Luftmesser und wichtige Maschinenteile vermisst.

Die Shenandoah war 1915/16 (nicht 1918) von dem amerikanischen Ingenieur Zastet erbaut worden. Als ZP 3 (ZP 126) von Dr. Edener nach Amerika überführt worden war, erklärte Zastet, daß ZP 3 aufzuweisen habe die Fortschritte gegenüber der Shenandoah aufzuweisen habe. Die Shenandoah hatte 70 000 Kubikmeter Inhalt (ZP 126 hat 70 000), 220 Meter Länge (200), 24,40 Meter Durchmesser (27,64) und eine Motorleistung von 2100 Pferdestärken (2000). Zastet glaubte, daß die Shenandoah ungefähr dieselbe Geschwindigkeit erreichen könne wie ZP 126, nämlich 120 km. in der Stunde. Die Leistung der Shenandoah betrug 700 Zentner. - Die Zerstörung des Luftschiffs bedeutet keinen Rückschlag auf dem Weg der technischen Fortschritte, sondern ist ein Vorzeichen ähnlich wie das von Scherdingen, mit großen Opfern den Weg weiterzugehen, der zur Sicherheit des Luftverkehrs führt.

Violani T. René Violani, der bei Kriegsausbruch französischer Außenminister und nächst Poincaré einer der schärfsten Kriegsbeher war, ist in Paris gestorben.

Münchens Spende für das Deutsche Museum. Der Stadtrat München genehmigt für das Deutsche Museum einen Zuschuß von 100 000 Mk., der zum Ausbau und zur Einrichtung des zweiten Stockwerks verwendet werden soll.

### Legte Nachrichten

#### Bajonette gegen die Deutschen in Böhmen.

Berlin, 8. Sept. Das Berliner Tagbl. meldet aus Prag: Am Sonntag veranstalteten die Deutschen in Tepitz-Schönan eine Protestversammlung, in der sie gegen die grausame Schulverordnung und gegen die Gewalttaten in Marienbad protestierten. Trotz heftigen Regens hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die sich am Schluß der Versammlung zu einem Demonstrationzug formierte. Die Regierung verbot diesen Umzug, erhielt jedoch die Antwort, daß sich die Deutschen den Umzug nicht verbieten ließen. Als sich der Zug dem Bezirksgebäude näherte, kam ihm ein großes Gendarmen-Aufgebot mit aufgeflossenen Bajonetten entgegen und verwehrte das Vordringen zur Bezirkshauptmannschaft. Der Versammlung bemächtigte sich eine harte Erregung, wobei ein Deutscher verhaftet wurde. Auch in Reichenberg und in Kuffsig fanden Protestversammlungen statt, die jedoch einen ungeführten Verlauf nahmen.

#### Der juristische Sachverständigenbericht den Regierungen überreicht.

Berlin, 8. Sept. Wie dem Berliner Tagblatt aus London gemeldet wird, ist der Bericht der juristischen Sachverständigen nach einer Meldung der Times den einzelnen Regierungen überreicht worden. Wie das Blatt wissen will, sind von den Sachverständigen 1. der Briand'sche Entwurf des Sicherheitspaktes, der während eines Besuchs vorbereitet war und 2. der Wortlaut des Schiedsgerichtsvertrages zwischen Frankreich und Deutschland, sowie Belgien und Deutschland geprüft worden. Die Besprechungen des östlichen Schiedsgerichtsvertrages seien aber einem späteren Datum überlassen worden. In allen Hauptfragen des Sicherheitspaktes und des westlichen Schiedsgerichtsvertrages soll zwischen den Sachverständigen vollkommene Übereinstimmung erzielt worden sein. Ueber einige weitere wichtige Einzelheiten möchte man sich in Zukunft einigen.

#### Die kleine Entente und der Sicherheitspakt.

Berlin, 8. Sept. Der Berliner „Volkswacht“ meldet aus Genf: Die 3 Außenminister der kleinen Entente Benesch, Rintischitz und Ducca berieten heute vormittag über die gemeinsame Haltung ihrer Regierungen während der Weiterberatung über den Sicherheitspakt. Die 3 Außenminister wollen während der Tagung der Völkerbundversammlung dauernd in enger Fühlung bleiben.

#### Die deutsch-ungarischen Bismarckverhandlungen gescheitert.

Budapest, 8. Sept. Die deutsche Regierung, die mit der ungarischen Gesandtschaft in Berlin bereits über die Aufhebung des Bismarckvertrages zwischen den beiden Staaten verhandelt hatte, ist von der ungarischen Regierung benachrichtigt worden, daß sie aus finanziellen Rücksichten den Bismarckvertrag weiter aufrecht erhalten müsse.

Die Völkerbundversammlung wählte den kanadischen Senator und ersten Vertreter Stanbas, Dandurand, zum Präsidenten der Völkerbundstagung.

Die freiliegenden französischen Baubeamten haben die Einstellung des Streiks beschlossen.

### Handel und Volkswirtschaft

Die polnische Handelsbilanz zeigt im Juni 173 Millionen Zloty (poln. Gulden) Einfuhr gegen 87 Millionen Ausfuhr. Die polnische Handelsbilanz ist bis Ende Juli mit 505 Millionen Zloty positiv.

Stuttgarter Börse, 7. Sept. Die Stimmung der heutigen Börse war recht gut; die Kurse konnten kleinere Erhöhungen aufweisen, das Angebot war ziemlich unbedeutend, wogegen sich bei bestimmten Werten eine ausgeprägte Materialknappheit zeigte. Man blieb zum Schluß fest, ohne daß das Geschäft einen besonders großen Umfang angenommen hätte. Der Rentenmarkt zeigte heute ebenfalls eine freundliche Haltung, 3 a. 5. Reichsanleihe 0,28 bzw. 0,29 gegen 0,26.

Wäldt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank. Stuttgarter Landesproduktbörse, 7. Sept. Weizen 23-25,50, Sommergerste 24-26, Roggen 20-20,50, Hafer 17-18, Weizenmehl 40,50-41,50, Brommehl 33,50-34,50, Mele 11,75-12, Weizenheu 5,50-6,50, Rindheu 6,50-7,50, Stroh 4,50-5.

Mannheimer Produktbörse, 7. Sept. Im Einbau herrscht immer noch Zurückhaltung. Man nennt für Weizen im 24-25, aust. 29-31,5, Roggen im 19-20,5, aust. 21,5, Sommergerste 25,5 bis 28, Futtergerste 21-22,5, Hafer im 19-20, aust. 20-22, Mais mit Sach 21,5, Weizenmehl Spezial Rahl 35-39,75, Brommehl 29-30,5, Roggenmehl 28,5-29, Mele 11,5-11,75, Winterertr 17,25-17,5 b. 100 kg. bodenfrei Mannheim.

Berliner Getreidepreise, 7. Sept. Weizen märk. 21,80-22,40, Roggen 16,90-17,50, Wintergerste 18-18,50, Sommergerste 21,30 bis 24,50, Hafer 18-18,80, Weizenmehl 31-34,25, Roggenmehl 24,75-26,75, Weizenkleie 12,40, Roggenkleie 11,90, Hafer 300 bis 360.

Berliner Metallbörsen, 7. Sept. Elektrolyt handelsüblich 105, 111, Kugel unger. Schwermetalle 105, 11, handelsüblich, Kohlen 92, 97, handelsüblich, Kohlen 81, 85, rein neu Messingblech und 96, 100, 105, Schwermetalle handelsüblich, 76, 80, Messingdraht handelsüblich, 77, 78, altes Weichblei 56, 61, Altpfand handelsüblich, 45, 48, Aluminiumblech 182, 192, aluminiumhaltige Messingpläne 35, 35, 37, 25.

Härnberger Hopfen, 7. Sept. Zufuhr 300 Ballen; Umsatz 30 Ballen; Marktstapel 485-510 BZ. Hallertauer: 550 BZ. Tendenz: sehr ruhig; Preise abgemindert.

#### Wärte

Mannheimer Viehmarkt, 7. Sept. Ingetrieben und für den 3. Lebensgewicht geordnet: 261 Ochsen 20-60, 148 Bullen 45-60, 502 Kühe und Kinder 18-47, 413 Kälber 70-95. Marktverkauf: Stroh sehr lebhaft, Markt geräumt, Kälber lebhaft ausverkauft, Schweine mäßig, gekauft, Angelegte Tiere über Rotz bezogen.

Viehpreise. Vödingen: Rinder 200-350, Kalbinnen 450-600, tüchtige Kühe 650, Kühe mit Kalb 640, ein Paar Stiere 1020, ein Paar Ochsen 1440. - Crailsheim: Ochsen 580 bis 600, Stiere 130-150, Kühe 215-230, Rinder 200-250. - Heilbronn: Ochsen 550-600, Kühe 220-230, Kalben 450-500, Jungochsen 100 bis 170. - Ebingen a. D.: Ferkel 500-600, Kühe 500-540, Stiere 600-700, Jungochsen 160-300. - Würzburg: Kühe 400 bis 500, Kalben 450-600, Rinder 200-380 M. d. St.

Schweinepreise. Bausleben: Mischschweine 28-43, Crailsheim: Käufer 70-130, Mischschweine 25-40, Ebingen a. D.: Ferkel 20-45, Käufer 65-76, Mutterferkel 240 bis 300, Eilingen: Mischschweine 33-44, Crailsheim: Mischschweine 30-40, Ebingen a. D.: Mischschweine 35-40, Eilingen: Mischschweine 29-35, Webingen: Mischschweine 25-32, Würzburg: Ferkel 40-57, Eilingen: Mischschweine 25-44, Vödingen: Mischschweine 25-30, Käufer 50-70, Eilingen: Mischschweine 20-25,20, Käufer 50-70, Heilbronn: Mischschweine 28-44, Käufer 80, Ebingen: Mischschweine 32,50-45 M. d. St.

Ferkelpreise. Ebingen a. D.: Weizen 11,50-12,50, Gerste 11,50-12,20, Hafer 10-11,25, Roggen 12,50, Weizen neu 12,50 bis 12,50, Sojabohnen neu 10, Weizenrot 11,50, Hafer alt 11-11,50, Ebingen: Hafer 9-11, Dinkel 8,70-9, Weizen 12-13,50, Gerste 12-13, Heidenheim: Weizen 12,50, Gerste 12,50, Hafer 10,50, Harsenbürg: Weizen 11-12,50, Sojabohnen 10,50-11,50, Roggen 10-12,25, Gerste 10,50, Hafer 11,50-12 M. d. St. Gesamtmarkt 170 Jtr. Stimmung flau.

Hopfenpreise. In Kottbus wurden Verkäufe abgeschlossen mit 500 M. pro Jtr. und 10 M. Ertragszins. - In Reichenau wurden für den Jtr. 500 M. in Schmalldorf 450 M. und 20 M. Ertragszins bezahlt.

Obsterträge. In Vödingen hat die Zweifelhagenernte, die einen guten Erfolg verspricht, begonnen. Ertragspreis 10-12 Pf. das Pfund. - Eilingen a. D.: Beim Verkauf des Gemeindefestes wurden durchschnittlich 10 Pf. für Apfel 9 Pf., Zinsen 8, Zwetschen 3, Kalle 18,50 M. - Reichenheim a. D.: Bei der Versteigerung des 1925. Obstertrags, geschätzt je 1000 Zentner, wurden 12100 M. oder 12 M. für den Jtr. erzielt. - Auf dem Obstmarkt in Kottbus hielten Apfel 5,20-6,50 M., in Wismar den Most 4-4,20, Tafelobst 10-12, Zwetschen 10-14 M. pro Jtr.

#### Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Die Luftdruckverteilung hat sich nicht wesentlich geändert. Für Mittwoch und Donnerstag ist Fortsetzung des unbedeutenden, nur teilweise auflockernden, im übrigen vielfach bewölkten und auch zu Niederschlägen geneigten Wetters zu erwarten.

#### Gestorbene:

Freudenstadt: Wilhelmine Bock geb. Frommann.  
Gaugenwald: Johannes Wolf, 80 J.  
Calw: Christ. Schlotterbeck.  
Remmigen: Eugen Rohmeyer, 27 J.

#### Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

#### Der Schwäbische Heimatkalender 1926.

Der neue Kalender ist wieder da, der Schwäbische Heimatkalender fürs Jahr 1926! Es ist der 7. Jahrgang, der nun in unserer engsten Heimat herauskommt, an die Häuser und Herzen anklopft und zu seinen alten und neuen Besitzern „Grüß Gott“ sagt. Durch die steigende Teilnahme seiner Leserschaft war es möglich, die Auflage des Kalenders von Jahr zu Jahr zu steigern, und man darf wohl festlich sagen, daß der Schwäbische Heimatkalender der schwäbische Volkskalender schlechthin geworden ist; ihm gebührt dauernd überall, wo man mit dem Dingen der schwäbischen Heimat verbunden ist.

Der Kalender ist herausgegeben von Hans Neuhoff, der ja durch die Beilage „Unser Heimat“ jedem unferer Leser bestens bekannt ist. Wer den Kalender noch nicht hat, mag ihn sich rasch erwerben. Voriges Jahr war er vor Weihnachten schon vergriffen.

### Dankfagung.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, all denen, die uns während der Krankheit und anlässlich des Heimgangs unserer lieben

### Eulise

Liebes und Gutes erwiesen haben, auf diesem Wege innigen Dank zu sagen! Insbesondere danken wir den Herzen der vielen Spendern von Blumen und Kränzen, dem Herrn Stadtpfarrer für seine schönen, herzerquickenden Worte, dem Vereinigten Vieder- und Sängerkreis für seinen stimmungsvollen Gesang und den Schulkameraden und Kameradinnen für ihre Anteilnahme und ihr Gedenken!

Nagold, 7. Septbr. 1925.

Familie Günther zur „Einde“.

Ebbhausen.

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 10. Sept. 1925

im Gasthaus zum „Löwen“ in Ebbhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Teufel      Maria Roth  
Sohn des                      Tochter des  
Friedrich Teufel          Joh. Roth  
Landwirt.                      Weichenwärter.

Abgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

### Blaue Arbeitsanzüge

in großer Auswahl

nur bei

M. Schloß in Nagold.

### Pfadfinder-Räder

Verwand nur gegen Nachnahme  
Herrenräder M. 65.— 68.— 72.— 85.—  
Damenräder M. 72.— 76.— 80.— 96.—  
mit Freilauf und Rücktrittbremse M. 14.— Anschlag  
Hutliche Räder sind mit doppelstollenlager versehen und  
leiste für jedes Rad eine schriftliche 12hr. Garantie gegen  
Rahmen- und Gabelbruch  
Fahrrad-Mantel M. 2.95 3.65 3.95 4.80  
Fahrrad-Schläuche M. —.95 1.35 1.65  
Verlangen Sie sofort kostenlos ausführlichen Katalog  
über Nähmaschinen, Musik- u. Spielwaren  
Emil Levy, Hildesheim

### Calwer Wolldecken

in großer Auswahl zu äußerst günstigen Preisen.  
Halbwollene Decke mit Bordüre  
Rt. 8.—, 10.—, 12.—, 14.—  
Halbwollene Jacquarddecke  
Rt. 15.—, 18.50, 24.—  
Wollene Jacquarddecke  
Rt. 36.—, 40.—, 45.—  
Kamelhaardecke Rt. 18.—, 18.80, 29.—  
37.50, 47.—, 58.—, 70.—, 77.—  
Pferbedecke Rt. 20.50

Bani Ränchle, am Markt Calw.

### Sägmehl

wird billig abgegeben.

Sägewerk Emil Schwarz  
(früher Hausmann).

**Rahma**  
buttergleich  
MARGARINE

„Rahma buttergleich“  
Das große Buttermittel  
unserer Zeit!

Billiger als Butter! Besser als die übliche Margarine!  
Der besten Kuhbutter ebenbürtig an Gehalt und Geschmack.  
½ Pfund nur 50 Pfennig.

Rinderzeitung „Der kleine Coco“ oder die Lachzeitung „Fips“ gratis.

### Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—  
für Burschen von Mk. 30.— bis Mk. 80.—  
für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—

in groß. Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung  
Auf Wunsch Teilzahlungen!

Paul Ränchle, am Markt, Calw

### Wertvolle Landschafts-Alben

der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

**Allgäu und Vorarlberg**  
152 der schönsten Landschaftsbilder in Tiefdruck  
Text von Dr. H. Dreger  
Quart-Album in Ganzleinenband Km. 24.—

**Das bayerische Hochland**  
mit Salzburg und Innsbruck  
Eine Wanderung durch deutsches Alpengebiet  
Große Ausgabe  
152 der schönsten Landschaftsbilder in Tiefdruck  
Mit Text von Dr. H. Dreger  
Quart-Album in Ganzleinenband Km. 24.—

**Kleine Ausgabe**  
48 ausgewählte Landschaftsbilder in Tiefdruck  
In Ganzleinenband Km. 4.50

**Die Schweiz**  
Eine Wanderung durch das Gesamtgebiet der Schweiz  
236 der schönsten Landschaftsbilder in Tiefdruck  
Text von Johannes Jegerlehner  
Quart-Album in Ganzleinenband Km. 28.—

**Der Bodensee**  
Eine Rundfahrt längs seiner Ufer und seiner alten Kulturstätten / 115 der schönsten Landschaftsbilder in Tiefdruck  
Text von Otto Hoerth  
Quart-Album in Ganzleinenband Km. 22.—

Vorrätig bei der Buchhandlung G. B. Jaifer, Nagold

### Bestellungen auf In.

### Most-obst

nimmt entgegen  
Konsum- u. Sparverein  
i. Nagold und Umgebung  
e. G. m. b. H.

Emmingen.  
Ein 1 1/2 jähriges



Brannwailach-Fohlen  
(Belgier Schlag)  
seht dem Verkauf aus  
Gottlieb Weidbrecht.

Wer übernimmt die  
Neueinrichtung  
und Führung  
der Geschäftsbücher  
eines kleinen Betriebes?  
Angebote unter W 881  
an d. Geschäftsstelle d. Bl.



loba  
Beize  
die wasserechte  
Mist-Tiermist  
Wichtigste Nachmittagsblätter A.E.  
Börsen & Stuttgart

Obacht Hausfrauen!  
Alle Möbel werden wie  
neu durch Möbelputz  
„Wunderschön“  
Friedr. Schmid, Colon.

Mütterberatungsstunde  
Mittwoch von 2-4 Uhr  
im Wohlfahrtsamt.

TINTE  
für Kanzleien u. Büros  
zu haben bei  
Buchhandlung, Nagold

Nagold und Umgebung.

Achtung! Hausfrauen Achtung!  
Der Original-Lumpenkönig kommt!

Großer Lumpenaufruf!

morgen Mittwoch, den 9. Sept., von morgen  
8 bis nachm. 4 Uhr beim Gasth. „Röhler“ in  
Nagold. Zahle höchste Tagespreise. Gollische, neue  
und rasche Bedienung. Jedes Kind, welches 3 kg  
Lumpen bringt, erhält einen Fuppel-Güterball-  
ballon. Alle Kinder jubeln, alle Kinder freuen sich  
diesmal gilt's.

V. Schlöffler  
aus Stuttgart. Neltene Firma.  
Ein älteres, gezeigtes

Mädchen  
für Küche und Haushalt für sofort oder bis 10. Sept.  
gefucht.  
Frau Anna Harisch z. Schiff, Calw.

**Damen- und Mädchen-Bekleidung**  
Mäntel / Kostüme / Tailorkleider / Röcke / Blusen /  
**C. Berner-Pforzheim**  
Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.

ECKE METZGER-  
& BLUMENSTRASSE

